Unabhängige Kommission
des Bundes zur Aufarbeitung
sexuellen Kindesmissbrauchs

Aufarbeitungsberichte in Deutschland zum Thema sexueller Kindesmissbrauch



‚GESCHICHTEN DIE ZÄHLEN‘

UNABHÄNGIGE KOMMISSION
ZUR AUFARBEITUNG
SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS

LAUFENDE AUFARBEITUNGSPROJEKTE ZUM THEMA SEXUELLER KINDESMISSBRAUCH

BISTUM AUGSBURG

Projekt: Sexualisierte Gewalt an Minderjährigen im Kontext der katholischen Kirche im Bistum Augsburg

Laufzeit: 2023-2025

Auftraggeber: Bistum Augsburg

Aufgaben und Ziele:

- Missbrauchsstudie mit Erhebung durch Münchner Ludwig-Maximilians-Universität
- Initiierung und Begleitung durch Unabhängige Aufarbeitungskommission und dem Unabhängigen Betroffenenbeirat im Bistum Augsburg
- Untertitel: "Psychische Belastung im Lebensverlauf, interpersonelle Faktoren und transgenerationale Effekte"
- Untersuchung der Auswirkungen sexualisierter Gewalt im Leben der Betroffenen und Auswirkungen auf deren Familien.
- Zentral ist ein entwicklungspsychologischer und transgenerationaler Fokus: Neben der Frage, wie die Betroffenen die psychosozialen Folgen des Erlebten für sich selbst wahrnehmen, wird untersucht, ob und wie sich diese Erfahrungen auch auf ihre Beziehungen, eine mögliche Elternschaft und dann auf ihre Kinder ausgewirkt haben könnten
- Untersuchungsdesign hat partizipativen Ansatz, d.h. gemeinsame Entwicklung der Studie durch Betroffene – vertreten durch den Betroffenenbeirat – und Forschende
- Sichtweise der Betroffenen in dieser Studie im Mittelpunkt

Zielgruppe:

- alle Personen, die im Bistum Augsburg in ihrer Kindheit oder Jugend im Alter von bis zu 21 Jahren sexuelle Belästigung, Missbrauch oder Gewalt im kirchlichen Umfeld oder durch Geistliche, Ordensleute oder Laien in der Gemeinde erfahren hätten.

Leitung/Kontakt:

Projektleitung: Prof. Dr. Corinna Reck, PD Dr. Tobias Schuwerk, Dr. Alexandra von Tettenborn, Dr. Mitho Müller
Studienteam der LMU
LMU-Aufarbeitungsstudie@psy.lmu.de
Tel. 089/2180-5160
www.psy.lmu.de/pbi/aufarbeitungsstudie/index.html

BISTUM MAGDEBURG

Projekt: Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im Bistum Magdeburg

Laufzeit: Ab 2021

Auftraggeber: Bistum Magdeburg

Aufgaben/Ziele:

- Das Bistum Magdeburg verstärkt seine Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt mit einer zweiten unabhängigen Kommission, die grundsätzliche Fragen wie ein überhöhtes Priesterbild klären sollen, die Missbrauch in der Kirche ermöglichen.
- Die Kommission besteht aus fünf Mitgliedern.

Leitung/Ansprechperson:

Frau Sylvia Ramdohr
c/o Wildwasser Magdeburg e.V.
Ritterstraße 1
39124 Magdeburg
E-Mail: aufarbeitung@wildwasser-magdeburg.de
Email: betroffene@aufarbeitung-im-bistum-magdeburg.de

BISTÜMER OSNABRÜCK, HILDESHEIM UND HAMBURG

Projekt: Gemeinsame Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch der Bistümer Hamburg, Hildesheim und Osnabrück
Laufzeit: Ab 2022
Aufgaben und Ziele:

- Die quantitative Erhebung von Fällen sexualisierter Gewalt in den drei beteiligten Diözesen
- Den administrativen Umgang mit Tätern und Betroffenen, sowie die Identifikation von Strukturen erarbeiten
- Strukturen identifizieren, die sexualisierte Gewalt ermöglicht, erleichtert oder die Aufdeckung erschwert haben
- Die Erkenntnisse und Ergebnisse von Aufarbeitungsprozessen in den einzelnen Diözesen sollen mit den bereits bekannten überdiözesanen Studien und der neueren Forschung qualitativ verglichen und bewertet werden.

Leitung / Ansprechperson:
Otmar Kury
Alsterufer 34
20354 Hamburg
Tel: 040 4103610
Email: rechtsanwalt-kury@t-online.de

BISTUM OSNABRÜCK

Projekt: „Betroffene - Beschuldigte - Kirchenleitung: Sexualisierte Gewalt an Minderjährigen sowie schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen im Bistum Osnabrück“
Laufzeit: 2021 – 2024
Auftraggeber: Bistum Osnabrück
Aufgaben und Ziele:

- Fragen von Rechtsverstößen beim Umgang von Bistumsverantwortlichen mit Verdachtsfällen sollen untersucht werden; fand dieser im Einklang mit Vorgaben von Staat und Kirche statt?
- Gesamtes Ausmaß der sexualisierten Gewalt durch Kleriker im Bistum Osnabrück seit 1945 soll aufgeklärt werden
- Erarbeitung von Fallberichten aus Sicht von Betroffenen, Beschuldigten, der Pfarrei und der Bistumsleitung
- Herausarbeiten von typischen Mustern der Betroffenenschicksale, Täterstrategien und Handeln der Bistumsleitung

- Ursachen und Rahmenbedingungen sexualisierter Gewalt sollen sichtbar gemacht werden
- Verschiedene Wahrnehmungen von sexualisierter Gewalt sollen vor dem jeweiligen zeitgenössischen Hintergrund analysiert werden
- Hoher Stellenwert von Betroffenenbeteiligung - diese werden über den gesamten Studienprozess einbezogen

Leitung/ Ansprechperson:
Dr. Jürgen Schmiesing
Projektkoordination
Tel. 0541 969 6422
juergen.schmiesing@uni-osnabrueck.de
https://www.s-gewalt.uni-osnabrueck.de/willkommen.html

BISTUM PADERBORN

Projekt: Missbrauch im Erzbistum Paderborn – Eine kirchenhistorische Einordnung. Die Amtszeiten von Lorenz Jaeger und Johannes Joachim Degenhardt (1941–2002)
Laufzeit: Juli 2020 - 2023
Auftraggeber: Erzbistum Paderborn
Aufgaben und Ziele:

- Umfang des Missbrauches
- Gewalterfahrungen der Betroffenen und die daraus resultierenden Folgen für ihren weiteren Lebensweg
- Umgangsweisen der Verantwortlichen: welche Personenkreise innerhalb der Kirche von Missbrauchsfällen wussten, wie Entscheidungen über das Ergreifen oder Unterlassen weiterer Maßnahmen getroffen wurden
- Strukturelle Bedingungen, die Missbrauchshandlungen fördern konnten
- Analyse administrativer Quellen aus kirchlichen und staatlichen Archiven, darunter Personal- und Strafakten, Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen
- Analyse von kirchlichen, juristischen und medizinischen Fachdebatten, die eine unterschätzende Haltung begünstigten, sowie der gesellschaftliche Perspektivwandel in Bezug auf sexuellen Missbrauch

Anlaufstelle für Betroffene:
Dr. des. Christine Hartig
Universität Paderborn, Institut für Kirchen- und Religionsgeschichte
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
Tel: 05251-60-4432 Montag bis Mittwoch telefonisch
Email: christine.hartig@upb.de
Informationen zum Projekt:
https://kw.uni-paderborn.de/en/institut-fuer-katholische-theologie/kirchen-und-religionsgeschichte/forschungsprojekte/projekte-des-lehrstuhls/missbrauch-im-erzbistum-paderborn-eine-kirchenhistorische-einordnung

BISTUM PASSAU

Projekt: „Sexueller Missbrauch von minderjährigen Schutzbefohlenen durch katholische Kleriker im Bistum Passau 1945–2020. Ausmaß und Umstände – Reaktionen und Handhabung seitens Kirche, Öffentlichkeit und sozialem Umfeld der Betroffenen“
Laufzeit: 2022 - 2025
Auftraggeber: Bistum Passau
Aufgaben und Ziele:

- Interviews mit Betroffenen sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen
- Sichtung von Dokumenten wie Briefen, Tagebüchern oder schriftlich abgefassten Erinnerungen Betroffener
- Erarbeitung eines Bildes der Fälle sexuellen Missbrauchs Minderjähriger durch Geistliche im kirchlichen Raum, in den Pfarreien und Einrichtungen des Bistums Passau seit 1945

Anlaufstelle für Betroffene:
Frau Matschl
Universität Passau
c/o Prof. Dr. v. Knorring
94030 Passau
Tel: +49 851/509-5452
Email: marc.vonknorring@uni-passau.de, anna.matschl@uni-passau.de
Leitung/ Ansprechperson:
Prof. Dr. Marc von Knorring

BISTUM REGENSBURG

Projekt: Aufarbeitung sexualisierter und körperlicher Gewalt im Bistum Regensburg
Laufzeit: ab Juni 2024
Auftraggeber: Bistum Regensburg
Aufgaben und Ziele:

- Aufarbeitung von „Taten, Tätern, Opfern, Mitwissenden, wie auch die Behandlung der Taten durch die Diözese“
- Qualitative und quantitative Erhebungen über Missbrauchsvorfälle nach Kriterien der gemeinsamen Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz und UBSKM
- Die Unabhängige Aufarbeitungskommission für das Bistum Regensburg (Vorsitz Horst Böhm) und Rechtsanwalt Ulrich Weber (Betroffenenbeirat) sollen das Forschungsprojekt umsetzen
- Eine Studie soll alle Taten seit 1945 aufarbeiten
- Die Diözese übernimmt die Finanzierung

Leitung/Kontakt:
Ulrich Weber
Harzstraße 22
93059 Regensburg
Tel: 0941 7060631
E-Mail: kanzlei@uwp-recht.de

https://bistum-regensburg.de/news/dioezese-regensburg-gibt-bericht-zum-ausmass-sexualisierter-und-koerperlicher-gewalt-in-auftrag

BISTUM SPEYER

Projekt: "Sexueller Missbrauch im Bistum Speyer durch katholische Priester, Diakone,Ordensangehörige und Mitarbeitende des Bistums (ab 1946)“
Laufzeit: 2023- 2026
Auftraggeber: Bistum Speyer
Aufgaben/Ziele:

- Umgang der Vertreter kirchlicher Einrichtungen, des Ordinariats und der Gläubigen mit Missbrauchsvorwürfen in betroffenen Kirchengemeinden
- Fokus auf Verschweigen und Verharmlosen von Missbrauchsfällen
- In welchem Maße hatte der Schutz der Priester Vorrang vor dem Schutz der Betroffenen?
- Welche Rolle spielte das katholische Umfeld bei der Vertuschung von Missbrauchsgeschehen?
- Studie zu den strukturellen Hintergründen des sexuellen Missbrauchs im Bistum Speyer
- Studie mit Ergebnissen aus den Einzelfalluntersuchungen.

Leitung/ Ansprechperson:
Sylvia Schraut,
Universität Mannheim.
E-Mail: projekt.speyer@uni-mannheim.de
Telefon: 0621 181 2497
www.phil.uni-mannheim.de/geschichte/forschung/projektspeyer/

BISTUM TRIER

Projekt: „Umfassende und unabhängige Untersuchung des Falles Edmund Dillinger“
Eingesetzt: 2023-2024
Aufgaben und Ziele:

- Missbrauchstaten des verstorbenen Priesters Edmund Dillinger zusammen mit bereits bekannten Vorkommnissen umfassend untersuchen
- Enge Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen

Leitung/Ansprechperson:
Generalstaatsanwalt in Koblenz, Herrn Dr. Jürgen Brauer
Leiter der Staatsanwaltschaft Trier, Herr OStA a.D. Ingo Hromada
Kontakt: brauer-aufarbeitung@posteo.de

BISTUM WÜRZBURG I

Projekt: Gutachten über die Bestandsaufnahme und Aufarbeitung von Fällen des sexuellen Missbrauchs in der Diözese Würzburg im Zeitraum vom 1. Januar 1945 bis zum 31. Dezember 2019
Laufzeit: 19. November 2022
Auftraggeber: Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Diözese Würzburg

Aufgaben/Ziele:

- Bestandsaufnahme und Aufklärung der Fälle des sexuellen Missbrauchs
- Untersuchung des administrativen Umgangs der Diözese mit Tätern und Betroffenen
- Suche nach Strukturen, die sexuellen Missbrauch ermöglicht oder erleichtert oder dessen Aufdeckung erschwert haben

Leitung/Ansprechperson:
Rechtsanwalt Professor Dr. Hendrik Schneider, Wiesbaden
https://hendrikschneider.eu/aufarbeitungsprojekt-im-bistum-wuerzburg/
Hinweisgebersystem:
https://ukam-wue-hinweis.hendrikschneider-hgs.eu/whisper

BISTUM WÜRZBURG II

Projekt: Historiographischen Erforschung von Missbrauch durch Priester seit 1945
Laufzeit: 2023
Auftraggeber: Diözese Würzburg
Aufgaben/Ziele:

- Dokumentation aller Missbrauchsfälle im Bistum
- Identifikation der Strukturen, die Missbrauch ermöglichten oder halfen, ihn zu verschleiern
- Einordnung Missbrauchstaten und kirchliches Agieren in jeweiligen zeitlichen und gesellschaftlichen Kontext

Leitung/Ansprechperson:
Prof. Dr. Dominik Burkard
Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Universität Würzburg,
T +49 931 31-82289
dominik.burkard@theologie.uni-wuerzburg.de

BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND

Projekt: Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im BDKJ und den Jugendverbänden von 1945 – 2021
Laufzeit: 2023-2026
Auftraggeber: BDKJ
Aufgaben/Ziele:

- Untersuchung von systemischen Ursachen (insbesondere hervorgerufen durch Kulturen, Traditionen, Rituale etc. aus den Verbänden) sexualisierter Gewalt unter besonderer Berücksichtigung von Peer-Gewalt in den Jugendverbänden und im BDKJ
- Identifikation von Strukturen, Handlungsweisen, Haltungen und verbandliche Kulturen, welche in der kirchlichen Jugendverbandsarbeit sexualisierte Gewalt begünstigen und solche, die Aufdeckung verhindert haben oder es immer noch tun.
- Die Perspektive und Anliegen von Betroffenen stehen dabei im Vordergrund
- Ziel des Forschungsprojektes: Strukturen aufdecken, welche sexualisierte Gewalt begünstigen; welches Ausmaß an sexualisierter Gewalt im BDKJ; wie der Umgang mit dem Geschehen in der

Vergangenheit war und welche Konsequenzen für einen effektiven Kinder- und Jugendschutz im Verband daraus gezogen werden können
- Auswertung der Erkenntnisse der Studie durch Aufarbeitungskommission, diese entwickelt Handlungsempfehlungen, zur Minimierung von Risikofaktoren; Verpflichtung von Jugend- und Diözesanverbände, diesen Empfehlungen zu folgen

Kontakt/Ansprechperson:
aufarbeitung@bdkj.de
www.bdkj.de/aufarbeitung

BDKJ BERLIN

Projekt: Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in Strukturen der BDKJ Berlin seit 1947
Laufzeit: Ab 2022
Auftraggeber: BDKJ Berlin
Aufgaben und Ziele:
- Anerkennung der Erfahrungen und des Leides Betroffener vergangenen Unrechts
- Hinterfragen bestehender Haltungen und Strukturen, die sexualisierte Gewalt begünstigt haben zur Verhinderung zukünftigen Unrechts

Projektleitung/Ansprechperson:
Sophie Schillings, Referentin für Prävention sexualisierter Gewalt im Dachverband der katholischen Jugendverbände in Berlin (BDKJ Berlin)
Email: sophie.schillings@bdkj-berlin.de
Tel: 030 756903 25
www.bdkj-berlin.de/aktiv/aufarbeitung-sexualisierter-gewalt/
Paul Müßig, Diözesanvorsitzender
Tel: 030 75 69 03 - 74
E-Mail: paul.muessig@bdkj-berlin.de

DEUTSCHE FRANZISKANERPROVINZ

Projekt: Wissenschaftliche Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der Deutschen Franziskanerprovinz.
Laufzeit: 2023-2025
Auftraggeber: Deutsche Franziskanerprovinz
Aufgaben/Ziele:
- Problemzentrierte, leitfadengestützte Interviews mit:
  - Menschen, die von sexualisierter Gewalt durch Mitglieder des Franziskanerordens betroffen sind;
  - Zeitzeug*innen v.a. aus Einrichtungen, in denen Franziskaner pädagogisch gearbeitet haben;
  - Mitglieder des Franziskanerordens;
  - Franziskaner, die der Verübung sexualisierter Gewalt beschuldigt werden.
- Aktenrecherchen im Archiv der Deutschen Franziskanerordensprovinz in Paderborn sowie in der Provinzverwaltung in München

- Ausgangspunkt der Erhebungen sind über 40 Meldungen von Betroffenen von Verfahren zur Anerkennung des Leids bei der DBK
- Begleitung Forschungsprozess von einer Begleitgruppe aus Betroffenen, Mitgliedern des Franziskanerordens und wissenschaftlichen Kolleg*innen und einer Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für unabhängige Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im Bereich der Ordensgemeinschaften
- Daten werden aufbereitet, analysiert und in einem Forschungsbericht dargestellt mit Empfehlungen zur Prävention sexualisierter Gewalt in der Deutschen Franziskanerprovinz

Team: Helga Dill, Dr. Peter Caspari, Gerhard Hackenschmied, Dr. Florian Straus, Prof. Heiner Keupp
Leitung/Ansprechperson:
https://www.ipp-muenchen.de/forschungsprojekte/franziskanerprovinz/

DEUTSCHER HANDBALLBUND (DHB)

Projekt: Aufarbeitung der Vorfälle in Zusammenhang mit den Vorwürfen gegen Trainer A. Fuhr durch eine unabhängige Kommission
Laufzeit: 2023-2024
Auftraggeber: DHB
Aufgaben/Ziele:

- Aufarbeitung der Vorwürfe gegen den Handballtrainer André Fuhr
- Betroffenen eine Stimme zu geben und ihre Erfahrungen schildern
- Erarbeitung von Erkenntnissen, welche Strukturen Gewalt begünstigt haben
- Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Strukturen zu einer bestmöglichen Prävention und eines Frühwarnsystems
- Abschlussbericht

Ansprechperson/Kontakt:
Dr. Jeannine Ohlert
Aufarbeitungskommission
Deutsche Sporthochschule Köln, Sportpsychologin
E-Mail: aufarbeitung-dhb@dshs-koeln.de
Kontakt für Betroffene:
Unabhängige Anlaufstelle gegen Gewalt (Athleten Deutschland)
Tel.: 0800 90 90 444 (Sprechzeiten: Montag, 11 bis 14 Uhr, und Donnerstag, 16 bis 19 Uhr)
E-Mail: kontakt@anlauf-gegen-gewalt.org
Informationen: www.anlauf-gegen-gewalt.org

DEUTSCHE PFADFINDERSCHAFT SANKT GEORG (DPSG)

Projekt: Institutionelle Aufarbeitung von Machtmissbrauch in der DPSG
Laufzeit: 2021 – November 2025
Auftraggeber: DPSG
Aufgaben/Ziele:

- Untersuchung von Machtmissbrauch und struktureller Gewalt, insbesondere mit dem Fokus auf Formen sexualisierter und spiritualisierter Gewalt.

- Untersuchung welche Strukturen und Umstände Machtmissbrauch begünstigt haben und welche Schlüsse die DPSG aus diesen Erkenntnissen für ihre weitere Arbeit zieht.
- Betroffenen zuhören, ihren Sichtweisen und Bedürfnissen Gehör verschaffen und sie unterstützen.
- Beauftragung eines multidisziplinären unabhängigen Aufarbeitungsteams.
- Externes Forschungsteam zur Durchführung des Prozesses. Beteiligt sind Erziehungswissenschaftler*innen Prof. Sabine Maschke (Universität Marburg) und Prof. Ludwig Stecher (Universität Gießen)
- Ziele: Welche Strukturen und Strategien im DPSG ermöglichen Gewalt? Wer hat von den Taten gewusst? Wie wurden sie vertuscht?
- Einrichtung einer unabhängigen Anlaufstelle für Betroffene.
- Aufruf an Zeitzeug*innen sich bei Prof. Maschke oder anonym online zu melden
- Unterstützung und Begleitung der Diözesanverbände, Bezirke und Stämme bei der Aufarbeitung von Machtmissbrauch und struktureller Gewalt in der Vergangenheit.
- Kontinuierliche Kommunikation zwischen allen Ebenen.
- Veröffentlichung der Ergebnisse des Aufarbeitungsprozesses.

Leitung/Ansprechperson:
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg
Bundesamt Sankt Georg e.V.
Bismarckplatz 7/7a
41061 Mönchengladbach
Postfach 10 01 13
41001 Mönchengladbach
Telefon: 02161 91 82 38 10
E-Mail: Aufarbeitung@dpsg.de
Prof.in Dr.in Sabine Maschke
Sabine.Maschke@uni-marburg.de

Prof. Dr. Ludwig Stecher
Ludwig.Stecher@erziehung.uni-giessen.de

DEUTSCHER RENTENVERSICHERUNG BUND, DIAKONIE DEUTSCHLAND, DEUTSCHES ROTES KREUZ UND DEUTSCHER CARITASVERBAND

Projekt: „Die Geschichte der Kinderkuren und Kindererholungsmaßnahmen in der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1945 und 1989“
Laufzeit: 11/2022 – 10/2024
Auftraggeber: Deutscher Rentenversicherung Bund, Diakonie Deutschland, Deutsches Rotes Kreuz und Deutsche Caritasverband
Ziele und Aufgaben:

- Wissenschaftliche Untersuchung der Geschichte des bundesdeutschen Kinderkurwesens nach 1945.
- Aufenthalt von jährlich mehreren hunderttausend Kindern und Jugendlichen in zahlreichen Kinderkur- und Erholungsheimen.

- Herausstellung der zeitgenössischen Funktionen der Kinderkuren und die damit verbundenen medizinisch-pädagogischen Leitbilder sowie deren Wandel über die Zeit.
- Repräsentative Fallstudien: Beleuchtung einzelner Kinderkur- und Erholungseinrichtungen; Darstellung Organisations-, Verwaltungs- und Aufsichtsstrukturen sowie Betreuungsbedingungen und die konkreten Praktiken während der Kinderkuren; Ausmaß und Formen von Fehlverhalten und Gewalterfahrungen, mögliche Herausbildung fortschrittlicher Reformansätze.
- Quellengestütztes Vorgehen, Interviews mit Betroffenen und Beteiligten.

Wer kann sich melden?

- Zeitzeug*innen - ehemalige Kurkinder als auch ehemaliges Personal, Praktikant*innen, Ärzt*innen oder anderweitig Involvierte aus aufgeführten Kinderkurheimen
    - Kinderheilstätte Satteldüne, Nebel/Amrum, Schleswig-Holstein
    - Seehospiz „Kaiserin Friedrich“, Norderney, Niedersachsen
    - Marienheim, Norderney, Niedersachsen
    - Kinderkurheim Friesland, Schillig bei Wilhelmshaven, Niedersachsen
    - Kinderkurheim Reinhardshausen, Bad Wildungen, Hessen
    - Kinderheilstätte Schloß Friedenweiler, Baden-Württemberg
    - DRK-Kindersolbad „Haus Hohenbaden“, Bad Dürrheim, Baden-Württemberg
    - Kindersanatorium Kohlermann, Bad Dürrheim, Baden-Württemberg

Leitung/Ansprechperson:
Prof. Dr. Alexander Nützenadel
Kontakt: Dr. Lena Rudeck
Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Geschichtswissenschaften
Lehrstuhl Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Unter den Linden 6, 10099 Berlin
kinderkuren@hu-berlin.de
www.geschichte.hu-berlin.de/de/bereiche-und-lehrstuehle/sozial-wirtschaftsgeschichte/forschungsprojekte/kindererholungskuren-1945-1989-brd

DEUTSCHER SCHWIMMVERBAND (DSV)

Projekt: Unabhängiges Gremium zur Aufarbeitung von Fällen sexueller Gewalt im DSV
Laufzeit: 2023-2024
Auftraggeber: DSV
Aufgaben/Ziele:

- Klärung der Fragen: Welche Gewalttaten stattgefunden haben, wer und wie viele Menschen davon betroffen waren und welche Bedingungen, Strukturen und Kulturen im Kontext des Schwimmsports dazu beitrugen, dass Gewalt gegen Kinder oder Erwachsene ausgeübt werden konnte.
- Identifizierung, wer in welchem Maße Verantwortung für das Geschehene trägt und welche Folgen Betroffene und auch deren Familien erlitten haben.
- Identifizierung möglicher Regelungslücken, um diese für die Zukunft wirksam zu schließen und Strukturverbesserungen zu ermöglichen.

- systematische Aufarbeitung mit Ziel der Anerkennung des Leids und die Unterstützung von Betroffenen.
- Aufzeigen der Präventionsmöglichkeiten und Schutzmaßnahmen für Verbände und Vereine im Sport

Vorgehen:

- Anhörung Betroffener von dem Aufarbeitungsteam
- Befragung Zeitzeug*innen
- Sicherung vorhandener Dokumente

Leitung/Ansprechperson:
Prof. Dr. Bettina Rulofs, Dr. Fabienne Bartsch, Dr. Caroline Bechtel und Prof. Dr. Martin Nolte
Email: aufarbeitung-dsv@dshs-koeln.de
Telefon: 0221 4982-3970, 0221 4982-6085

DEUTSCHER TENNIS BUND

Projekt: Kommission zur Aufarbeitung und Prävention von interpersonaler Gewalt im DTB
Laufzeit: Ab 2023
Aufgaben und Ziele:

- Rekapitulierung und unabhängige Bewertung des Sachverhalts und den getroffenen Maßnahmen des DTB im Zusammenhang mit Vorwürfen gegen den Ende März zurückgetretenen Vizepräsidenten für Jugend- und Spitzensport/Ausbildung
- gewonnene Erkenntnisse sollen zur Weiterentwicklung der Arbeit des Verbandes im Sinne einer Prävention auf Grundlage von Empfehlungen der Kommission dienen
- Abschlussbericht
- Entwicklung pragmatische Lösungen unter Berücksichtigung der Verbandsstrukturen

Leitung/Ansprechperson:
Externe Hinweisgeberstelle:
hinweisstelle@rettenmaier-frankfurt.de
Tel. 069-874030010
www.tennis.de/dtb/news/verband/verband--allgemein-/2023/dtb-benennt-mitglieder-der-aufarbeitungskommission.html

EKD: FORUM – FORSCHUNG ZUR AUFARBEITUNG VON SEXUALISIERTER GEWALT UND ANDEREN MISSBRAUCHSFORMEN IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE UND DIAKONIE IN DEUTSCHLAND“

Projekt: „ForuM – Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“
Laufzeit: 2020-2024
Auftraggeber: EKD
Aufgaben, Ziele, Forschungsfragen:

- Gesamtanalyse evangelischer Strukturen und systemischer Bedingungen, die (sexualisierte) Gewalt und Machtmissbrauch begünstigen
- Aufarbeitung, in welcher Kultur sexueller Kindesmissbrauch in einer Institution stattgefunden hat

- Identifikation von Ausmaß, Mechanismen und systemische Risikofaktoren für die verschiedensten Formen von sexueller Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Welche systemischen und organisationalen Faktoren ermöglichen oder verhindern (sexualisierte) Gewalt? Welche Spezifika lassen sich für den evangelischen Kontext identifizieren?
- Welchen Gefährdungs- und Tatkonstellationen waren Betroffene ausgeliefert? Wie wurde mit Hinweisen umgegangen? Welche Merkmale der Beschuldigten lassen sich identifizieren?
- Welche Kennzahlen und Prävalenzen zum Ausmaß der Häufigkeit von Übergriffen und erlebter sexualisierter Gewalt lassen sich ermitteln?
- Welche Ableitungen für weitere Aufarbeitung, Prävention und Schutzkonzepte folgen daraus?

Teilprojekte:

- Metaprojekt EKD im Rahmen des Verbundvorhabens (Hochschule Hannover/Prof. Dr. Martin Wazlawik)
- Teilprojekt A „Evangelische Spezifika: Kirche und Gesellschaft“ (Forschungsstelle Zeitgeschichte Hamburg/Prof. Dr. Thomas Großböltin)
- Teilprojekt B „Organisation und Person“ (Bergische Universität Wuppertal/Prof. Dr. Fabian Kessl und Freie Universität Berlin/Dr. Friederike Lorenz)
- Teilprojekt C „Perspektiven Betroffener“ (IPP München/Helga Dill und Dr. Peter Caspari)
- Teilprojekt D „Die Perspektive Betroffener auf Strukturen der evangelischen Kirche und deren Nutzung durch Täter*innen“ (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf/Dr. Safiye Tozdan und Prof. Dr. Peer Briken)
- Teilprojekt E „Kennzahlen und Umgang – Kennzahlen zur Häufigkeit des sexuellen Missbrauchs im Bereich der evangelischen Kirche in Deutschland und Merkmale des institutionellen Umgang mit Missbrauchsvorwürfen“ (Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim/Prof. Dr. Harald Dressing und Universität Heidelberg/Prof. Dr. Dieter Dölling)

Leitung/Ansprechpersonen:

Hochschule Hannover
Prof. Dr. Martin Wazlawik (Verbundkoordinator)
Blumhardtstr. 2, 30625 Hannover
+49 511 9296 3140
martin.wazlawik@hs-hannover.de oder forum-studie@hs-hannover.de

EVANGELISCHE GESCHWISTERSCHAFT E.V. / EV.- LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVER

Projekt: „Erfassen der Tatsachen, Ursachen und Folgen von sexualisierter Gewalt, die Klaus Vollmer innerhalb der von ihm gegründeten Bruderschaft insbesondere gegenüber minderjährigen Personen ausgeübt hat“

Laufzeit: 2022 – Oktober 2024

Auftraggeber: Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannover

Aufgaben/Ziele:

- Tatsachen, Ursachen und Folgen von sexualisierter Gewalt erfassen, die Klaus Vollmer neben seinem Machtmissbrauch innerhalb der Bruderschaft insbesondere gegenüber minderjährigen Personen ausgeübt hat.

- Die aufsichtliche Begleitung seines Dienstes einschließlich seiner internationalen Betätigung und seiner Tätigung im Ruhestand durch verantwortliche Personen und Stellen in der Landeskirche herausarbeiten.
- Identifikationen von Strukturen, die den Machtmissbrauch und die ausgeübten Taten sexualisierter Gewalt ermöglicht oder erleichtert haben.
- Empfehlungen formulieren, welche in die landeskirchliche Präventionsarbeit einfließen.
- Für ihre Untersuchung arbeitet die Kommission mit Akten und Dokumenten der Landeskirche, anderer kirchlicher Stellen und der Geschwisterschaft. Sie führen Interviews mit Beteiligten, Betroffenen, möglichen Zeug*innen und Zeitzeug*innen.

Ansprechperson:
Prof. Dr. Christa Paul
E-Mail: christa.paul-aufarbeitungskommission@posteo.de
Telefon: 0152-09705072
Wolfgang Rosenbusch
E-Mail: wolfgang.rosenbusch-aufarbeitungskommission@posteo.de
Telefon: 0157-31264334
https://praevention.landeskirche-hannovers.de/aufarbeitung/aufarbeitung-landeskirche

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN WÜRTTEMBERG

Projekt: „Auf! – Aufarbeitung und Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch in Einrichtungen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg“
Laufzeit: 2021-2024
Auftraggeber: Evangelische Landeskirche in Württemberg
Aufgaben und Ziele:

- Aufarbeitung und Einordnung von historischen Missbrauchsfällen aus den 1950er und 1960er Jahren
- Verbesserung von Schutzkonzepten und Prävention
- Ziel: aus strukturellen Fehlern der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft lernen

Projektleitung/Ansprechperson:
Jun.-Prof. Dr. Miriam Rassenhofer
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm
Steinhövelstraße 5
89075 Ulm
E-Mail: miriam.rassenhofer@uniklinik-ulm.de

FORUM QUEERES ARCHIV MÜNCHEN

Projekt: Wissenschaftlicher Beitrag zum Aufarbeitungsprozess des Forums Queeres Archiv München e.V. im Zusammenhang mit Pädosexualität
Laufzeit: 2023-2024
Auftraggeber: Forum Queeres Archiv München e.V.
Aufgaben/Ziele:

- Aufarbeitung möglicher Verstrickungen des Forums mit pädosexuellen Personen und Positionen
- Qualitative Interviews mit (ehemaligen) Mitgliedern, Mitarbeitenden und Zeitzeug*innen, sowie Expert*inneninterviews zur inhaltlichen und historischen Kontextualisierung
- Analyse von Archivmaterial, um herauszufinden, ob Schriften, die Pädosexualität verharmlosen oder propagieren, aufbewahrt werden
- Ziel sind Empfehlungen zum Umgang mit solchem Material und die weitere Analyse möglicher Verstrickungen der queeren Szene in München mit Pädosexualität

Team: Helga Dill (Projektleitung), Franziska Behringer, Dr. Peter Caspari, Charlotte Müller, Prof. Heiner Keupp
Leitung/Ansprechperson:
Helga Dill
Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP)
Ringseisstrasse 8, 80337 München
Tel. 089/543.59.77-4
E-Mail dill@ipp-muenchen.de
https://www.ipp-muenchen.de/forschungsprojekte/queeres-archiv-muenchen/

HEIMERZIEHUNG MÜNCHEN

Projekt: „Unabhängige Expert*innenkommission zur Aufarbeitung der Heimerziehung, Pflege und Adoption von Kindern und Jugendlichen ab 1945“
Laufzeit: Ab 2022
Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Aufgaben/Ziele:

- Geschehnisse in den Heimen, Pflege und Adoptivfamilien aufklären, in denen Kinder von 1945 bis in die Gegenwart durch die Landeshauptstadt München untergebracht waren.
- Aufarbeitung transparent, kritisch und mit dem Fokus auf den Belangen der Betroffenen steuern. Beitragen, dass erfahrenes seelisches und körperliches Unrecht anerkannt wird und den Betroffenen Gerechtigkeit widerfährt
- Die Kommission wird eine Ausschreibung zur wissenschaftlichen Aufarbeitung herausgeben und diese begleiten.
- Die Landeshauptstadt München stellt sich ihrer Verantwortung für die Missstände in ihren Institutionen und möchte eine entsprechende Anerkennungskultur schaffen.
- Den Betroffenen soll vor Politik, Institutionen und der Stadtgesellschaft das ihnen zustehende Gehör verschafft werden.
- Gründung eines Betroffenenbeirats

Anlaufstelle für Betroffene:
E-Mail: anlaufstelle@kinderschutz.de
Telefon: 089 231716-9170
www.kinderschutz.de/anlaufstelle
Leitung/Ansprechperson:
Ignaz Raab, Vorsitzender der Kommission
kommission@muenchen.de

Tel: 089 233 47181
https://stadt.muenchen.de/infos/aufarbeitung-heimerziehung.html

JUGENDAMT STUTTGART

Projekt: Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt: „Werner Helmut Kamenzin und das Jugendamt Stuttgart: Hintergründe, organisationale Verflechtungen & zeithistorische Verarbeitungen“
Laufzeit: Seit 2022
Auftraggeber: Landeshauptstadt Stuttgart und Jugendamt Stuttgart
Aufgaben und Ziele:

- Aufarbeitung der Tätigkeiten und des Wirkens Werner Helmut Kamenzins im Jugendamt zwischen 1967 – 1985
- Wissenschaftliche Aufarbeitung und Transparenz der organisationalen Verflechtungen und zeithistorische Verarbeitung der institutionellen Ermöglichung von sexualisierter Gewalt gegenüber jungen Menschen z.T. durch Kinder- und Jugendhilferessourcen; Wie wirken organisationale Verflechtungen und Ermöglichungsstrukturen weiter?
- Vier Ebenen stehen im Mittelpunt: Stimmen von Betroffenen; Gesellschaftliche Hintergründe; Organisationale Verflechtungen; Zeithistorische Aufarbeitung
- Suche nach Zeitzeug*innen
- Veröffentlichung von Zwischenergebnissen

Leitung/Kontakt:
Universität Hildesheim
Institut für Sozial- und Organisationspädagogik Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim
Prof. Dr. Meike Baader, Nastassia Böttcher, Dr. Carolin Ehlke, Dr. Carolin Oppermann, Dr. Julia Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Schröer
Mail: jhstuttgart@uni-hildesheim.de
www.uni-hildesheim.de/en/fb1/institute/institut-fuer-sozial-und-organisationspaedagogik/forschung/laufende-projekte/aufarbeitung-werner

ÖKUMENISCHE ARBEITSGRUPPE HOMOSEXUELLE UND KIRCHE (HUK)

Projekt: Aufarbeitung der Haltung der Ökumenischen Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche e.V. zu Pädosexualität in der Vereinsgeschichte seit 1977
Laufzeit: 2023-2024
Auftraggeber: Ökumenischen Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK) e.V.
Aufgaben und Ziele:

- Aufarbeitung von pädosexuellen Handlugen, die unter dem Deckmantel vermeintlicher Kinderrechte und der Legalisierung einvernehmlicher sexueller Kontakte stattfanden
- Aufklärung der Vergangenheit und Aufklärung über Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Pädophilie und Kindesmissbrauch

- Ziel: Versachlichung des Diskurses zur Differenzierung von pädophiler Sexualpräferenz und Kindesmissbrauch und Differenzierung zwischen Neigung und Verhalten; Verweis auf Hilfsangebote und Präventionsprojekte
- Erstellung einer unabhängigen Studie durch Prof. Dr. Klaus Große Kracht (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg) im Dezember 2023, unterstützt durch theologische und sozialethische Beiträge einer Begleitgruppe mit Prof. Dr. Gerhard Schreiber (Universität der Bundeswehr Hamburg)

Leitung/Kontakt:
Prof. Dr. Klaus Große Kracht
Mail: grosse-kracht@zeitgeschichte-hamburg.de

Prof. Dr. Gerhard Schreiber
Mail: schreiber@hsu-hh.de
(040) 6541 4848 (Sekretariat)

Markus Gutfleisch, Sprecher der AG Aufarbeitung
Mail: aufarbeitung@huk.org
Tel. +49 151 112 63 998
https://www.huk.org/themen/aufarbeitung

DER PARITÄTISCHE IN BAYERN

Projekt: Sexualisierte Gewalt in einem ehemaligen Kinderheim in Feldafing in damaliger Trägerschaft des Paritätischen in Bayern in den 1960er-Jahren
Laufzeit: ab 2020 /Vorstudie 2021 veröffentlicht/Hauptstudie ausgeschrieben 4/2023
Auftraggeber: Der Paritätische in Bayern
Aufgaben und Ziele:

- Nachforschungen zu Hinweisen auf sexuellen Kindesmissbrauch in dem ehemaligen Kinderheim in Feldafing sowie Prüfung von Kontinuitäten im Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) Lohhof in Unterschleißheim
- Aufklärung der Strukturen und Verantwortlichkeiten
- Beauftragung eines unabhängigen externen Aufarbeitungsteams
- Erarbeitung von Empfehlungen zu Hilfen und Unterstützung Betroffener
- Gründung eines Beirates mit externen Expert:innen, Vertreter:innen des Verbands und Betroffenen

Unabhängige Ansprechstelle für Betroffene:
ZBFS - Bayerisches Landesjugendamt
Bayerische Anlaufstelle für ehemalige Heimkinder
Tel.: 089 | 189 66 - 2461
E-Mail: anlaufstelle@zbfs.bayern.de
Informationen zum Projekt:
https://www.paritaet-bayern.de/der-paritaetische/aufarbeitung-sexualisierte-gewalt-und-misshandlungen#c33248
E-Mail: aufarbeitung@paritaet-bayern.de

Ombudsstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt und Misshandlung in einer ehemaligen Einrichtung des Paritätischen in Bayern
Sophie von Bechtolsheim
Mobil: 0160 5535226
Jörg Puls
Mobil: 0177 7961855
E-Mail: ombud@aufarbeitung-paritaet.de

REDEMPTORISTENORDEN

Projekt: Wissenschaftliche Analyse der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der Region der ehemaligen Kölner Provinz des Redemptoristenorderns, heute Teil der Provinz St. Clemens
Laufzeit: 2024-2026
Auftraggeber: Ordensgemeinschaft der Redemptoristen (ehemals Kölner Provinz, heute Provinz St. Clemens)
Aufgaben/Ziele:

- Aufarbeitung des bisherigen Aufarbeitungsprozesses zu sexualisierter Gewalt im Orden
- Qualitative Interviews mit Betroffenen, externen Beauftragten und Vertretern des Ordens. Erhebung der bisherigen Erfahrungen, Wirkungen der Aufarbeitung, Versäumnisse des Prozesses und weiterem Aufarbeitungsbedarf
- Analyse von Dokumenten wie Betroffenenberichten, Protokollen, Berichte externer Ansprechpersonen etc.
- Ziel: Empfehlungen für Weiterentwicklung des Aufarbeitungsprozesses im Orden und in anderen Institutionen

Team: Helga Dill (Projektleitung), Dr. Peter Caspari (Projektleitung), Dr. Tinka Schubert, Gerhard Hackenschmied, Dr. Florian Straus, Prof. Heiner Keupp
Leitung/Ansprechperson:
Helga Dill
Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP)
Ringseisstrasse 8, 80337 München
Tel. 089/543.59.77-4
E-Mail dill@ipp-muenchen.de
www.ipp-muenchen.de/forschungsprojekte/redemptoristenorden/

ST. VINCENZHEIM DORTMUND

Projekt: „Historische Aufarbeitung der Heimerziehung in St. Vincenz“
Laufzeit: ab 2022
Auftraggeber: St. Vincenz Jugendhilfe- Zentrum e.V.
Aufgaben/Ziele:

- Ergebnisoffene und unabhängige wissenschaftliche, historische Aufarbeitung 1945 - 1990er Jahre
- Darstellung der Strukturen und Verhältnisse des Zentrums
- Historische Aufarbeitung und Reflexion der eigenen Geschichte

- Auswertung der Unterlagen aus einrichtungseigenem Archiv, Ordensarchiv der Paderborner Vinzentinerinnen, Archiv des Landesjugendamtes als zuständige Heimaufsicht, u.a.
- Gespräche mit Zeitzeugen, ehemaligen Heimbewohner*innen, Angehörigen und ehemaligen Verantwortlichen

Leitung/Ansprechperson:
Dr. Barbara Vosberg
Tel.: 0151 18682444
E-Mail: historische.aufarbeitung@svjz.de
Kontakt für Rückfragen:
Andrea Müller (Referentin für Kommunikation und Fundraising)
Tel.:0231 9832158 oder 0151 1616257
E-Mail: a.mueller@svjz.de
St. Vincenz Jugendhilfe- Zentrum e.V.
Oesterholzstr. 85- 91
Tel.: 023198320
E- Mail: info@svjz.de

VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER (VCP) E.V.

Projekt: Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im VCP von 1973 bis 2020
Laufzeit: 2023-2025
Auftraggeber: VCP
Aufgaben/Ziele:

- Betroffene werden gehört
- Erlittenes Unrecht und die Folgen für die Betroffenen werden benannt
- Taten werden aufgedeckt
- Täter*innen sowie Mitwissende und Vertuschende werden benannt
- Strukturen, die die Tat begünstigen und Taten verschleiern, werden benannt
- Unrecht wird anerkannt und Formate des Erinnerns entwickelt
- Aus dem Wissen werden Konsequenzen gezogen
- Aufarbeitungsfälle und deren Bearbeitung werden dokumentiert

Wer kann sich melden:
Personen, die:

- selbst von sexualisierten Grenzverletzungen beim VCP betroffen sind/waren
- als Zeitzeug*in über die damalige Atmosphäre beim VCP Auskunft geben können,
- sexualisierte Grenzverletzungen beim VCP beobachtet oder von diesen gehört haben

Leitung/Ansprechperson:
Helga Dill
Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP)
Ringseisstrasse 8, 80337 München
Tel. 089/543.59.77-0
ipp@ipp-muenchen.de

www.ipp-muenchen.de

Dissens
Institut für Bildung und Forschung e.V.
Allee der Kosmonauten 67 D
12681 Berlin
E-Mail: institut@dissens.de www.dissens.de

www.vcp.de/pfadfinden/aufarbeitung/fuer-betroffene

WALDORFSCHULE ÜBERLINGEN

Projekt: Wissenschaftliche Aufarbeitung von sexualisierter, körperlicher und psychischer Gewalt in der Waldorfschule Überlingen
Laufzeit: 2024-2025
Auftraggeber: Gemeinnützige Genossenschaft zur Förderung der Waldorfpädagogik am Bodensee eG
Aufgaben/Ziele:

- Aufarbeitung des psychischen, körperlichen und sexualisierten Missbrauch durch einen Lehrer Anfang der 1990er Jahre
- Untersucht werden Art und Ausmaß der Gewalt, Folgen für Betroffene, Aufdeckungsversuche, Reaktionen der Schulverantwortlichen, Rolle der Eltern, Schlussfolgerungen für Prävention.
- Klärung von Verantwortlichkeiten in multiperspektivischer Rekonstruktion der Geschehnisse
- Interviews mit ehemaligen Schüler*innen, aktuellen und ehemaligen Lehrkräften und Eltern
- Analyse von Akten
- Analyse spezifischer Risikofaktoren von Waldorfschulen und Präventionsmöglichkeiten

Team: Helga Dill (Projektleitung), Dr. Peter Caspari (Projektleitung), Dr. Florian Straus, Sabine Wallner, Franziska Behringer, Kathrin Weinhadl
Leitung/Ansprechperson:
Helga Dill
Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP)
Ringseisstrasse 8, 80337 München
Tel. 089/543.59.77-4
E-Mail dill@ipp-muenchen.de
www.ipp-muenchen.de/forschungsprojekte/sexualisierte-gewalt-waldorfschule-ueberlingen/